

Bewertung schriftlicher Leistungen in Deutsch an der JONA Schule

Sekundarstufe I und
Sekundarstufe II

Dezember 2014

überarbeitet im Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Leitfaden für schriftliche Leistungsüberprüfungen in anderen Fächern als Deutsch	2
2. Aufsatzbewertung	2
3. Bewertung der Teilbereiche der <i>Sprachlichen Darstellungsleistung</i>	3
3.1 <i>Struktur (A)</i>	3
3.2 <i>Entwicklung von Gedankengängen (B)</i>	3
3.3 <i>Ausdruck (C)</i>	3
3.4 <i>Umgang mit Referenzen (D)</i>	4
3.5 <i>Sprachliche Korrektheit (E)</i>	4
3.5.1 Fehlerarten im Bereich der Sprachlichen Korrektheit	4
3.5.2 Differenzierung	4
3.5.3 Fehlerquotienten	5
3.6 <i>Lesefreundliche Form (F)</i>	5
4. Bewertung von Diktaten	6
5. Bewertung übriger schriftlicher Leistungen	6
6. Ausnahmeregelung	6
Anhang	7
Juristische Grundlagen (informell aufgelistet)	7
Korrekturzeichen der JONA Schule für schriftliche Leistungen	8
Sprachliche Korrektheit	8
Inhalt und andere Bereiche der Sprachlichen Richtigkeit	8
Vorschläge für das Layout von Leistungsabfragen und Erwartungshorizonten	9
Sekundarstufe I	9
Sekundarstufe II	10

1. Leitfaden für schriftliche Leistungsüberprüfungen in anderen Fächern als Deutsch

Sprachliche Korrektheit (Rechtschreibung, Satzbau, Grammatik, Zeichensetzung) ist elementarer Bestandteil jeder schriftlichen Leistung, die in vollständigen Sätzen zu erbringen ist, egal ob diese vom Schüler/ von der Schülerin im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach erbracht werden soll.

Die folgenden Empfehlungen haben zum Ziel, den Schüler*innen auch außerhalb des Deutschunterrichts zu verdeutlichen, dass Mindestanforderungen an Schrift wie *Lesbarkeit*, *Sprachliche Korrektheit* und *überlegtes Formulieren* erfüllt sein müssen, damit Fachkenntnisse und Fertigkeiten gewürdigt werden können. Zugleich soll eine Überforderung des nicht muttersprachlichen Fachunterrichts vermieden werden:

- Fehler im Bereich der **Sprachlichen Korrektheit** sind deutlich mit Hilfe der entsprechenden Korrekturzeichen zu markieren. (siehe Seite 8)
- **Unleserliches (ul)** ist zu kennzeichnen.
- **Aufgrund sprachlicher Mängel nicht Verständliches (uv)** ist ebenfalls deutlich zu kennzeichnen.

Die Sanktion ergibt sich, da Äußerungen von Schüler*innen aufgrund von Unleserlichkeit und Unverständlichkeit nicht zu einem Punktgewinn im Rahmen der fachspezifischen Bewertung beitragen. Darüber hinaus liegt es im Ermessensspielraum aller Fachkolleg*innen, auch für *sprachliche Korrektheit* Punkte zu vergeben.

2. Aufsatzbewertung

Die **sprachliche Darstellungsleistung** fließt zu **40%** in die Gesamtbewertung ein. Sie stellt eine wesentliche Teilleistung dar. Den Schüler*innen muss deutlich gemacht werden, dass Aufsätze nicht nur eine Abhandlung von inhaltlichen Schwerpunkten sein können, sondern außerdem auch eine gestalterische Leistung sein müssen.

Die **sprachliche Darstellungsleistung** zerfällt in 6 Teilbereiche. Die Wichtung der Teilbereiche ist festgelegt. Ob immer zwingend alle Teilbereiche bewertet werden (→ verschiedene Aufsatzarten etc.), obliegt der pädagogisch-didaktischen Verantwortung der Fachlehrer*innen. Die Wichtung kann dadurch variieren.

Aus den Teilbereichen ergeben sich Teilnoten. Die Wichtung der Teilbereiche, die Teilnoten und die Zusammensetzung der Gesamtnote sind den Schüler*innen jeweils kenntlich zu machen. Die Gesamtnote berechnet sich nach entsprechender Wichtung der Teilnoten. Gerundet wird nur das Gesamtergebnis.

Gesamtnote Aufsatz						Inhalt (Wichtung 60%)	
Sprachliche Darstellungsleistung (Wichtung 40%)							
A: Struktur (S) 20%	B: Entwicklung von Gedankengängen (EG) 20%	C: Ausdruck (A) 20%	D: Umgang mit Referenzen (Zitat) 10%	E: Sprachliche Korrektheit (SK) 25%	F: Lese- freundliche Form (LF) 5%		

3. Bewertung der Teilbereiche der *Sprachlichen Darstellungsleistung*

Zur Bewertung der Teilbereiche *A, B, C, D und F* sollen Worturteile herangezogen werden. Eine gute Orientierung bieten die Formulierungshilfen des Landes Mecklenburg-Vorpommerns für die Bewertung des schriftlichen Abiturs im Fach Deutsch.

Für die Bewertung des Teilbereichs *Sprachliche Korrektheit (E)* wird ein Fehlerquotient zugrunde gelegt.

3.1 Struktur (A)

Note 1 15/14/13	Note 2 12/11/10	Note 3 9/8/7	Note 4 6/5/4	Note 5 3/2/1	Note 6 0
besonders klare Struktur	schlüssige Struktur; kleinere Ungenauigkeiten beeinträchtigen die Darstellung nicht	im Allgemeinen schlüssige Struktur; einzelne Schwächen stören die Gesamtleistung nicht wesentlich	im Ganzen noch nachvollziehbare Struktur	nur im Ansatz vorhandene Struktur	keine erkennbare Struktur

3.2 Entwicklung von Gedankengängen (B)

Note 1 15/14/13	Note 2 12/11/10	Note 3 9/8/7	Note 4 6/5/4	Note 5 3/2/1	Note 6 0
durchweg überzeugende Gedankengänge	weitgehend überzeugende Gedankengänge; kleinere Ungenauigkeiten beeinträchtigen die Leistung nicht	im Allgemeinen nachvollziehbare Gedankengänge; einzelne Schwächen stören die Gesamtleistung nicht wesentlich	im Ganzen noch nachvollziehbare, zum Teil aber pauschalisierend, undifferenziert	widersprüchlich ausgeführte und/oder schwer nachvollziehbare Gedankengänge	keine nachvollziehbaren Gedankengänge

3.3 Ausdruck (C)

Note 1 15/14/13	Note 2 12/11/10	Note 3 9/8/7	Note 4 6/5/4	Note 5 3/2/1	Note 6 0
besondere sprachliche (ggf. fachsprachliche) Klarheit und Treffsicherheit im Ausdruck; vielfältige Lexik	sprachliche (ggf. fachsprachliche) Klarheit; vielfältige Lexik; kleinere Ungenauigkeiten beeinträchtigen die Leistung nicht	im Allgemeinen sprachliche (ggf. fachsprachliche) Klarheit; variable Lexik; einzelne Schwächen in den Teilbereichen stören die Gesamtleistung nicht wesentlich	im Ganzen noch sprachliche (ggf. fachsprachliche) Klarheit; einfache, zum Teil ungenaue bzw. sich wiederholende Lexik	verschiedene, z. T. erhebliche Mängel im Ausdruck; wenig differenzierte Lexik	zahlreiche Mängel im Ausdruck, die die Verständlichkeit z. T. erheblich behindern

3.4 Umgang mit Referenzen (D)

Note 1 15/14/13	Note 2 12/11/10	Note 3 9/8/7	Note 4 6/5/4	Note 5 3/2/1	Note 6 0
funktionale und korrekte Bezugnahme auf die Textgrundlage (Zitat oder Paraphrase)	weitgehend funktionale und korrekte Bezugnahme auf die Textgrundlage (Zitat oder Paraphrase)	im Allgemeinen funktionale und korrekte Bezugnahme auf die Textgrundlage (Zitat oder Paraphrase)	im Ganzen noch funktionale und korrekte Bezugnahme auf die Textgrundlage (Zitat oder Paraphrase); Fehler im Detail	kaum funktionale Bezugnahme auf die Textgrundlage und/oder Fehler bei der Korrektheit des Zitierens bzw. Paraphrasierens	dysfunktionale und/oder stark fehlerhafte Bezugnahme auf die Textgrundlage

3.5 Sprachliche Korrektheit (E)

Die **Sprachliche Korrektheit** ist elementarer Bestandteil einer jeden schriftlichen Leistung, insbesondere im Fach Deutsch. Verschieden schwerwiegende Fehler können die **Sprachliche Korrektheit** gleichermaßen beeinträchtigen.

Für die Bewertung des Teilbereichs **Sprachliche Korrektheit** wird ein Fehlerquotient zugrunde gelegt. Sollten bestimmte Fehlerschwerpunkte (Klein- und Großschreibung, Zeichensetzung, Worttrennung etc.) erkennbar sein, sind diese im Rahmen der Bewertung gesondert als Worturteil aufzuführen, um den Schüler*innen eine gezielte Arbeit an aktuell bestehenden Problemen zu ermöglichen.

3.5.1 Fehlerarten im Bereich der Sprachlichen Korrektheit

Grammatikfehler (G/Gr)	ein ganzer formaler Fehler
Rechtschreibfehler (R)	ein ganzer formaler Fehler
→ Umlaut- und I-Punkt-Regelung vergessene Punkte bei Umlauten vergessene i-Punkte	ein ganzer formaler Fehler ein halber formaler Fehler
Zeichensetzungsfehler (Z)	ein halber formaler Fehler
Satzbaufehler (Sb) (fehlende Satzglieder, falsche Satzgliedfolge, unlogische Satzverbindungen)	ein ganzer formaler Fehler
Wortfehler/Wortgruppenfehler (W) (Wörter/Wortgruppen fehlen, doppeln sich oder besetzen das gleiche Satzglied)	ein ganzer formaler Fehler

3.5.2 Differenzierung

Vor Klasse 9 werden Fehler, die auf noch nicht eingeführte Phänomene zurückgehen, nicht in die Bewertung einbezogen. Sie werden dennoch gekennzeichnet, vorzugsweise in Klammern.

Der Maßstab für Schüler*innen der **oberen Anspruchsebene** unterscheidet sich von dem Maßstab für Schüler*innen der **mittleren** und **unteren** Anspruchsebene. **Ab Klasse 10 G** (Sekundarstufe II) wird der Maßstab ab dem Schuljahr 2020/21 weiter angepasst.

Schüler*innen mit einer vom Schulamt anerkannten **Lese-Rechtschreib-Schwäche** (LRS) werden nach Rücksprache zwischen Klassenleitung und den jeweiligen Erziehungsberechtigten im Bereich der **sprachlichen Korrektheit (E)** grundsätzlich **nicht** bewertet. Sie erhalten trotzdem eine Rückmeldung über ihre Leistung (Note in Klammern setzen; evtl. Hinweis geben: die Bewertung wird in diesem

Teilbereich ausgesetzt), um ihnen den aktuellen Leistungsstand vor Augen zu führen. Die Bewertungseinheiten werden auf andere Teilbereiche aufgeteilt.

Die Bewertung und Benotung individueller Lernfortschritte im Bereich der *Sprachlichen Korrektheit* oder ihren Teilbereichen ist jederzeit möglich.

3.5.3 Fehlerquotienten

Bildung des Fehlerquotienten (FQ)

$$\frac{\text{Anzahl der Fehler}}{\text{Anzahl der Wörter}} = \mathbf{FQ}$$

(Beispiel: 32 Fehler auf 450 Wörter
 $450 : 32 = \mathbf{14,02}$)

untere Anspruchsebene (ab Klasse 8)

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
> 51	50-38	37-25	24-11	10-6	< 6

Klasse 7 und mittlere Anspruchsebene (ab Klasse 8 bis einschließlich 10 R)

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
> 61	60-45	44-30	29-15	14-9	< 8

obere Anspruchsebene (ab Klasse 8)

Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
> 100	99-50	49-33	32-25	24-20	< 20

Sekundarstufe II (Klasse 10 G bis 12)

15/14/13	12/11/10	9/8/7	6/5/4	3/2/1	0
> 120	119-70	69-53	52-40	39-31	< 30

3.6 Lesefreundliche Form (F)

Note 1 15/14/13	Note 2 12/11/10	Note 3 9/8/7	Note 4 6/5/4	Note 5 3/2/1	Note 6 0
sehr ansprechende äußere Gestaltung (Schriftbild, Korrekturen, Korrekturen, Abschnittsgestalt ung); kleinere	ansprechende äußere Gestaltung (Schriftbild, Korrekturen, Korrekturen, Abschnittsgestalt ung); kleinere	Schwächen in der äußeren Gestaltung (Schriftbild, Korrekturen, Korrekturen, Abschnittsgestalt ung), die die	verschiedene Schwächen in der äußeren Gestaltung (Schriftbild, Korrekturen, Korrekturen, Abschnittsgestalt ung), die die	deutliche Mängel in der äußeren Gestaltung (Schriftbild, Korrekturen, Korrekturen, Abschnittsgestalt ung), die die	erhebliche Mängel in der äußeren Gestaltung (Schriftbild, Korrekturen, Korrekturen, Abschnittsgestalt ung), die die

Abschnittsgestaltung)	Schwächen beeinträchtigen die Lesbarkeit nicht	Lesbarkeit aber nicht wesentlich beeinträchtigen	ung); insgesamt aber noch ausreichend übersichtlich und lesbar	Lesbarkeit beeinträchtigen; die äußere Form erfüllt die Anforderungen nur noch in Ansätzen	ung), die die Lesbarkeit stark beeinträchtigen; grundlegende Anforderungen an die äußere Form werden nicht erfüllt
-----------------------	--	--	--	--	--

4. Bewertung von Diktaten

Diktate sind entsprechend der zu beherrschenden Rechtschreibphänomene vorzubereiten und empfehlen sich sonst hauptsächlich zur Feststellung der allgemeinen Rechtschreiffähigkeiten, von Fehlerschwerpunkten und zur Stärkung des Rechtschreibbewusstseins der Schüler*innen. Der Einsatz von Diktaten zur **Leistungsfeststellung** ist pädagogisch und didaktisch besonders **sorgfältig abzuwägen**. Zur Leistungsbewertung sollen die Maßgaben zur Bewertung *Sprachlicher Korrektheit* herangezogen werden.

5. Bewertung übriger schriftlicher Leistungen

Bei allen übrigen schriftlichen Leistungen, bei denen es sich um **keine Textproduktionen im Sinne eines Aufsatzes** handelt, sind die **Kriterien** zur Bewertung jeweils **individuell** angemessen festzulegen. **Sprachliche Korrektheit** fließt in solchen schriftlichen Arbeiten zu 10% in die Bildung der Gesamtnote ein, die **Lesefreundliche Form** fließt mit 5% ein. Aus den Teilbereichen ergeben sich Teilnoten. Die Wichtung der Teilbereiche, die Teilnoten und die Zusammensetzung der Gesamtnote sind den Schülern jeweils kenntlich zu machen. Die Gesamtnote berechnet sich nach entsprechender Wichtung der Teilnoten. Gerundet wird nur das Gesamtergebnis.

Gesamtnote		
Sprachliche Korrektheit (SK, Wichtung 10%)	Lesefreundliche Form (LF, Wichtung 5%)	Inhalt und andere Bewertungsaspekte (I+, Wichtung 85%)

6. Ausnahmeregelung

Für den Fall einer schriftlichen Leistungsüberprüfung im Fach Deutsch, bei der die Anwendung oben genannter Maßstäbe unmöglich ist, sollen diese dennoch als Orientierung bei der Entwicklung eines angemessenen Erwartungsbildes dienen. In einem solchen Fall ist die *Sprachliche Korrektheit* mit 10-15% zu wichten.

Anhang

Juristische Grundlagen (informell aufgelistet)

Hochschulreife (EPA)

Sprachliche Richtigkeit bei der Textproduktion wird vorausgesetzt.

Mittlere Reife (Bildungsstandards)

Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben, individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden.

Ausbildungsreife (Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife, Bundesagentur für Arbeit)

Merkmal: (Recht)Schreiben

Beschreibung: Die Jugendlichen können einfache Texte fehlerfrei schreiben und verständlich formulieren.

Indikatoren/Kriterien:

- Sie/er schreibt Texte in lesbarer handschriftlicher Form.
- Sie/er kennt die Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung und kann sie anwenden.
- Sie/er kann häufig vorkommende Wörter richtig schreiben.
- Sie/er kann Texte verständlich und zusammenhängend schreiben.
- Sie/er kann formalisierte Texte verfassen: z. B. Brief, Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben, Ausfüllen von Formularen.
- Sie/er gestaltet Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht, sinnvoll aufgebaut und strukturiert.

Berufsreife (Bildungsstandards)

Die Schüler verfassen Texte unter Beachtung von Strategien zur Fehlervermeidung und mit Hilfe eines Wörterbuches weitgehend fehlerfrei, schätzen sie selbstkritisch ein und überarbeiten sie gegebenenfalls.

Curriculare Standards am Ende der Klasse 8

(gymnasialer Bildungsgang, Curriculum M-V S. 11)

- Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben
- individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden

Curriculare Standards am Ende der Klasse 8

(nicht gymnasialer Bildungsgang, Curriculum M-V S. 13)

- Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben
- individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden

Korrekturzeichen der JONA Schule für schriftliche Leistungen

Sprachliche Korrektheit

G/Gr	= Grammatik
R	= Rechtschreibung
Sb	= Satzbau
W	= Wort
Z	= Zeichensetzung
ul	= unleserlich

Inhalt und andere Bereiche der Sprachlichen Richtigkeit

Aufb	= Aufbau
Bg/Bgr	= fehlende/falsche Begründung
Bl	= fehlender Beleg (aus Arbeitsmaterial)
Bz	= Bezug
F	= Form
Fs/Fsp	= Fachsprache
I	= Inhalt
Log	= Logik
LÜ	= Lücke
St	= Stil
T	= Text/Thema: Aufgabenstellung nicht beachtet
Whs	= Wiederholung Sprache
Whi	= Wiederholung Inhalt
Zitat	= Verstoß gegen Zitatregeln (z.B. keine Anführungszeichen)
Zs/Zshg	= Zusammenhang
Def	= falsche Definition
ug	= ungenau
uv	= unvollständig
un	= unverständlich (nur für andere Fachlichkeit, Deutschlehrer wählen aussagekräftigere Korrekturzeichen)

Die Vorlage für diese Korrekturzeichen stammt von „lehrerfreund.de“.

Vorschläge für das Layout von Leistungsabfragen und Erwartungshorizonten

Sekundarstufe I

Klassenarbeit: Schreiben einer Rezension		
Fach: Deutsch Fachlehrerin: xyz	Schuljahr 2019/20 Jona Schule Stralsund	Name: _____ Datum: 11.11.2019

obere Anspruchsebene

Aufgabe:

Schreibe eine Rezension zur Literaturverfilmung „Tschick“. Lege deinen Schwerpunkt auf den Vergleich von Romanvorlage und Film.

Hinweise:

- Achte auf eine ansprechende Form sowie auf sprachliche Korrektheit!
- Nutze den Duden!
- Zähle die Wörter!

Bewertung:

Inhaltliche Leistung (60%)		
Sprachliche Leistung (40%)	A) Struktur (25%)	
	B) Entwicklung von Gedankengängen (25%)	
	C) Ausdruck (20%)	
	E) sprachliche Korrektheit (25%) Wörter: Fehler: FQ:	
	F) lesefreundliche Form (5%)	

Gesamtnote:

Durchschnitt der Klasse:

Sekundarstufe II

Erwartungshorizont

Name: _____

Afb	Allgemeine Leistungsanforderungen im Beurteilungsbereich I: Inhalt (60 %)	Bemerkungen/ Hinweise
I 30%	...	
II 40%	mögliche wichtige Erschließungsergebnisse: ...	
III 30%	Deuten der Ergebnisse der Textanalyse, z. B. ... Fazit: ... Bewertung des Textes: ...	
	Bewertung: Inhalt (60%)	
	Allgemeine Leistungsanforderungen im Beurteilungsbereich II: Darstellung (40 %)	
20%	A) Struktur	
20%	B) Entwicklung von Gedankengängen	
20%	C) Ausdruck	
10%	D) Umgang mit Referenzen	
25%	E) sprachliche Korrektheit _____ Fehler auf _____ Wörter → FQ:	
5%	F) Lesefreundliche Form	
	Bewertung: Darstellung (40%)	

Gesamtbewertung (Notenpunkte):